

Tragen Sie unter der Maske ein Lächeln

Die aktuelle Situation mit ihren Corona-bedingten Hygienevorschriften wie z. B. der Maskenpflicht kann für viele Pflegebedürftige im Alltag mit besonderen Herausforderungen verbunden sein.

Die Maskenpflicht hat vielfach erschwerende Auswirkungen für Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Einschränkungen:

- Die Kommunikation ist stark eingeschränkt.
- Es fehlen wichtige nonverbale Signale wie die Mimik.
- Die Lautstärke des Gesprochenen ist geringer und damit für schwerhörige Menschen schlechter zu verstehen.
- Menschen mit Demenz fürchten sich. Das zeigt sich unter Umständen bei den Betroffenen als Verwirrtheit sowie in körperlichen und auch verbalen Abwehrreaktionen.

Die folgenden Empfehlungen sollen für Sie als Pflege- oder Betreuungskraft eine Unterstützung sein:

- Jeder Pflegekunde reagiert individuell auf eine Pflege- oder Betreuungskraft, die eine Maske trägt.
- Wenn Sie die Wohnung Ihres Pflegekunden betreten, können Sie ihn von Weitem ohne Maske durch Winken freundlich begrüßen und erst dann die Maske anlegen.
- Wenn Sie eine Maske tragen, bleiben Sie freundlich im Tonfall und in der Mimik. Ein freundliches Gesicht nimmt man auch trotz Maske wahr.
- Nutzen Sie zur Verständigung alle Möglichkeiten der nonverbalen Kommunikation außerhalb der Mimik.
- Sprechen Sie angepasst laut, deutlich und langsam.
- Auch gewohnte Rituale sorgen für das Gefühl von Normalität und geben Sicherheit.
- Wenn auch Ihr Pflegekunde während der Pfl egetätigkeit eine Gesichtsmaske tragen muss, erzwingen Sie dies nicht. Beachten Sie hierzu die Tipps von der Alzheimergesellschaft unter www.alzheimer-bw.de.
- Setzen Sie sich dem Pflegekunden nicht wie sonst üblich gegenüber, sondern schräg von ihm und atmen Sie in eine andere Richtung aus.



© VIZARTIST_Milke Fouque - AdobeStock.com